

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 183.

Freitag den 10. August

1866

Eisenbahn- und Telegraphen-Nachrichten.

Nr. 187 des „Preussischen Staats-Anzeigers“ enthält das Gesetz vom 14. Juli 1866, betreffend die Uebernahme einer Zinsgarantie für das Anlage-Kapital einer Eisenbahn von Leinesfelde über Mühlhausen und Langensalza bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Gotha, dessen §. 1 so lautet:

„Der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft wird behufs Uebernahme des Baues und Betriebes einer Eisenbahn von Leinesfelde im Anschluß an die Halle-Nordhausen-Kasseler Eisenbahn, über Mühlhausen und Langensalza bis zur Landesgrenze in der Richtung auf Gotha und weiter bis Gotha, die Garantie des Staates für einen jährlichen Reinertrag von vier Prozent des in diesem Unternehmen anzulegenden Kapitals bis auf Höhe von Drei Millionen Einmal Hundert Ein und Sechszig Tausend Neun Hundert und Achtzig Thalern nach näherer Maßgabe des beigebrachten Vertrags-Entwurfs (a) hiermit bewilligt.“

Bermischte Nachrichten.

— Kohlenhydrate. Während ein genaueres Studium der organischen Verbindung allmählig zu einer rationellen Anordnung der großen Mehrzahl derselben führte, blieben die Kohlenhydrate jeder näheren Einsicht in ihre Konstitution verschlossen, bis es Berthelot gelang, durch Erhitzen der Zucker mit wasserhaltigen Säuren zusammengesetzte Aether darzustellen. Die Kohlenhydrate reihen sich dadurch dem Glycerin an, indem sie als mehratomige Alkohole zu betrachten sind. Die Methode von Berthelot ließ viel zu wünschen übrig, aber jetzt hat Schützenberger ein Verfahren entdeckt (Compt. rend.), welches viel günstigere Resultate liefert. Er erhitzte Zucker, Zellstoff, Stärke u. mit Essigsäureanhydrid und beobachtete, daß letzteres die Kohlenhydrate, welche im Allgemeinen darin unlöslich sind, bei 138—140° angreift und unter lebhaftem Aufstoßen in wenigen Minuten ätherificirt. Es entstehen dabei nur Essigsäurehydrat und ein in diesem lösliches, in Wasser lösliches oder unlösliches Derivat. Stärke giebt nach diesem Verfahren zwei farblose feste Verbindungen: die eine in Wasser unlöslich, in Alkohol und Essigsäure löslich, die andere in Wasser und Alkohol löslich, von bitterem Geschmack. Beide verseifen sich mit Kali und geben Dextrin und essigsäures Kali. Essigsäure-Cellulose ist fest, weiß, amorph, unlöslich in Wasser und Alkohol, löslich in Essigsäurehydrat. Sie wird durch siedendes Kali schnell zerlegt, indem Cellulose sich abscheidet. Rohrzucker, Krümelzucker, Milchsücker, Mannit und Dulcit geben in Wasser lösliche, feste, sehr zähe und bittere Derivate, die wahrscheinlich weniger Essigsäure enthalten als die von Berthelot dargestellten flüssigen Verbindungen. Auch auf die Glykoside, wie Gerbstoff, Salsin, Amygdalin, sowie auf viele Farbstoffe, wie Brasilin, Hämatin, Chrysothammin, wirkt das Essigsäureanhydrid in gleicher Weise. Mit kauftischem Ammoniak erhitzt liefern die Aether stickstoffhaltige Verbindungen, welche mit Gerbstoffe ähnliche Niederschläge geben wie die von Schützenberger und P. Thénard durch Einwirkung von Ammoniak auf Kohlenhydrate bei 140° erhaltenen Körper. Erg. Bl.

Chronik der Stadt Halle.

Naturforschende Gesellschaft.

Öffentliche Sitzung am 8. Juli.

Geh. Med.-R. Prof. Volkman besprach, anknüpfend an einen früheren öffentlichen Vortrag, die Darwin'sche Theorie von der Veränderlichkeit der organischen Species. Da zwischen Nachkommen und ihren Erzeugern trotz der Uebereinstimmung in allen wesentlichen Eigenschaften doch eine ziemlich merkwürdige Verschiedenheit in unwesentlichen vorkommt, so war jedenfalls denkbar, daß im Verlaufe enorm großer Zeitperioden jene unwesentlichen Differenzen in wesentliche umschlugen. Darwin hat mit Scharfsinn die Umstände erörtert, welche einen solchen Umschlag begünstigen mußten. Er stellt die vollkommen rationale Behauptung auf, daß in dem harten Kampfe um die Existenz, der keinem Geschöpfe erspart wird, diejenigen Individuen vorzugsweise erhalten werden, welche vor den übrigen irgend welchen Vortheil der Organisation voraus haben. Es bleiben also in dem Kampfe um die Existenz immer die besten Kämpfer übrig und vererben die Eigenschaften, durch welche sie sich zu erhalten vermochten, auf ihre Nachkommen. Auf diese Weise werden individuelle Eigenthümlichkeiten der Erzeuger zu spezifischen Eigenthümlichkeiten bei den Nachkommen und es hat also jene Diebsamkeit des Organismus, welche erlaubt, daß in unwesentlichen Punkten Erzeuger und Erzeugte differiren, die unendlich wichtige Folge, daß die von demselben Urhahnen abstammenden Thiere, indem sie sich den gegebenen Lebensbedingungen anschmiegen, im Laufe langer Zeiträume sich mehr und mehr verändern und erst Varietäten und Unterarten, später aber neue Arten und selbst neue Gattungen bilden. Der Redner zeigte, wie diese Auffassung der Dinge für die Erklärung verschiedener bis dahin unverständlicher Thatsachen sehr fruchtbar ist. Sie macht begreiflich, warum selbst die ausgezeichnetsten Systematiker sich über die Grenzen von Varietäten, Subspecies und Species zeitlich nicht verständigen konnten; sie erklärt die Analogien im Thierbaue, welche die verschiedensten Organisationen durch kaum merkwürdige Uebergänge verbinden; sie erklärt ferner das durch die Geologie erwiesene successive Auftreten immer mehrerer, immer verschiedenerer und immer vollkommenerer Species.

Wenn die Darwin'sche Theorie mit Bezug auf solche Aufklärungen befriedigt, dürfte eine scheinbar materialistisch-fatalistische Basis derselben bei Manchen Bedenken erregen. Sie geht aber in dieser Beziehung nicht weiter, als die Naturwissenschaft überhaupt. Die Naturforschung hat es nur mit dem empirisch Nachweisbaren zu thun und muß sich daher bei Untersuchung der Causalverhältnisse auf die erfahrungsmäßig constatirten Gesetze und Erscheinungen beschränken. Sie abstrahirt von Gott, aber in dieser Abstraction liegt keineswegs ohne Weiteres Negation. Ohne es für demonstrabel zu halten, kann der Naturforscher recht wohl glauben, daß die Naturgesetze, das Letzte, worauf er recurirt, ein Ausfluß des göttlichen Geistes, nämlich eine Manifestation seines aus Gründen der Weisheit constanten Willens sind. Wer auf den von Darwin gelegten Grund ein Gebäude des crassen Materialismus und Fatalismus auführt, thut dies auf eigene Gefahr.

Es wurde nun zu zeigen gesucht, wie die Darwin'sche Darstellung nicht mehr ist als eine Hypothese, welche recht Vieles, aber keineswegs Alles erklärt. Ihre Unzulänglichkeit ergibt sich aus Folgendem:

1) Das constante, aber nach den Darwin'schen Principien unmovirte Zusammenfallen gewisser Anordnungen im Baue der Organismen, wovon der Bau der Wiederkäuer mit vierfachem Magen und gespaltenen Hufen im Gegensatz zu den übrigen Grasfressern ein auffallendes Beispiel giebt.

2) Die Entstehung und Erhaltung von zweckwidrigen Bildungen, die der aufgestellten Hypothese zufolge, wenn zufällig entstanden, einem baldigen Untergange verfallen mußten. Hierher gehört die Zahnbildung bei *Sus babyrussa*, das Auge von *Mus typhlus* und das Auftreten der Geschlechtsdifferenz, durch welche letztere die Chancen der Fortpflanzung außerordentlich vermindert wurden.

3) Die Uebereinstimmung zwischen den Instinkten und den für die Ausführung derselben berechneten Organen. Erinnert wurde an den Belegstachel der Insekten, die Spinnorgane, den Magen der Wiederkäuer.

4) Organismen, welche sich darstellen als Mittel für die Zwecke anderer (Wechselbeziehungen zwischen Pflanzen und Thieren, Wichtigkeit der Insekten für die Befruchtung der Pflanzen). Das Darwin'sche Princip erklärt nur die Entstehung und Erhaltung von Organen, die dem Individuum selbst nützen, insofern mit dem Entstehen und der Erhaltung solcher Organe die Chancen des Erhaltenwerdens im Kampfe mit der Natur wachsen. Ein Auftreten und eine Ausbildung von Theilen, die andern Geschöpfen nützen, ist von diesem Standpunkte aus nicht verständlich.

Sitzung am 21. Juli.

Geh. Medic.-Rath Volkmann behandelte den Widerspruch, der nach seinen Erfahrungen zwischen der Schärfe des Sehens und der Feinheit der sensibeln Elementartheile des Auges stattfindet. Allem Anscheine nach sind die letzteren, die sogenannten Zapfen der Netzhaut, zu groß, wodurch die Theorie von den Empfindungskreisen ins Gedränge kommt. Der Vortragende beschrieb die von ihm in dieser Hinsicht angestellten Versuche, erörterte die von Helmholtz und Henjen dagegen gemachten Einwürfe und zeigte, daß die von dem Letzteren angestellten Betrachtungen die bestehenden Schwierigkeiten nicht lösen.

Nachrichten aus Halle.

Ueber die Zahl der an der Cholera Gestorbenen, seit Ausbruch der Krankheit, giebt die „Hall. Ztg.“ folgenden nach Tagen geordneten amtlichen Nachweis:

Nach dem Sterbetage:	Nach der Anmeldung:
19. Juli: 1.	20. Juli: 1.
23. Juli: 1.	24. Juli: 1.
24. Juli: 3.	25. Juli: 3.
27. Juli: 1.	28. Juli: 1.
28. Juli: 1.	30. Juli: 1.
29. Juli: 1.	31. Juli: 2.
31. Juli: 4.	1. August: 5.
1. August: 9.	2. August: 10.
2. August: 11.	3. August: 11.
3. August: 15.	4. August: 18.
4. August: 15.	5. August: 13.
5. August: 18.	6. August: 26.
6. August: 25.	7. August: 30.

Vom 5. d. wurde noch nachträglich 1 als gestorben angemeldet. — Gesamtzahl der vom 19. Juli bis 7. August angemeldeten Gestorbenen: 122.

Am 4. d. Mts. verunglückte beim Abgange eines mit Braunschweigischer Artillerie besetzten Extrazuges ein Artillerist, indem er unweit Carena aus dem Wagen fiel und ihm beide Beine und ein Arm zerfahren wurde. Noch lebend wurde der Verunglückte zur Klinik getragen.

Notiz.

Der Gefreite Friedrich Scholle aus Halle vom 67. Inf.-Reg. hat die siegreichen Gefechte bei Königgrätz, Münchengrätz und Preßburg mitgemacht und ist bis jetzt unverfehrt geblieben.

Notiz.

Von meinem, als Wehrmann im 32. Inf.-Reg. gegen die Bundes-Armee mit im Felde stehenden Sohne Alexander geht mir so eben die Nachricht zu, daß er am 22/7. c. mit noch einigen 80 Lebensgefährten als Kriegsgefangener nach Ingolstadt gebracht worden.

Die Behandlung sei, bei einer täglichen Löhnung von 4 Kr. human, die Beförderung hinreichend, Arbeit werde ihnen nicht zugemuthet, dagegen gestattet, sich Bücher, Tabak u. aus der Stadt nach der Festung bringen zu lassen.

Halle, den 8. August 1866.

Thieck, Polizei-Secretair.

Tageschau.

Freitag den 10. August.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr Vormittags.

Königl. Darlehnskasse. Geschäftslotal auf der Königl. Bank. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9—10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittag zwischen 8—9 Uhr geöffnet, und Nachmittags täglich zwischen 3—4 Uhr mit dem Bemerkten, daß Mittwoch Nachmittags kein Geld verabreicht und angenommen wird.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8—12 Uhr Vorm.; 2—4 Uhr Nachm. Sparkasten.

Spartassen.

Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalkreises (Kleinschmieden 9), Kassenstunden 8—11 Uhr Vorm.

Spar- und Vorkauf-Berein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2—6 Uhr Nachm.

Bereine.

Polytechnischer Verein („Tulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 6—9 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7½—10 Uhr Abends.

Handwerkermeisterverein 8 Uhr Abends in der „Tulpe.“

Turnverein, Übungsstunde ¼ 8—10 Uhr Abends in der „Turnhalle.“

Liedertafeln.

Liedertanz, Übungsstunde von 8—10 Uhr Abends im „Paradies.“

Bäder.

Babel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr, excl. Sonntags Nachm.; für Damen täglich früh 6, Mittags 2 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags Mittags. Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

8. August 1866.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- spannung Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	332,51	3,94	71	11,9	SW	völlig heiter
Mitt. 2	333,00	3,48	40	17,6	SW	wolkig 7
Abd. 10	333,05	3,60	70	11,0	WNW	völlig heiter
Mittel	332,85	3,67	60	13,5		heiter 2

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 7. bis 8. August.

Kronprinz. Nabam Oppenheim und Sohn mit Bedienung a. Hamburg. Die Frn. Kauf. Behrens a. Zittau und Löffler a. Elberfeld.

Stadt Jülich. Die Frn. Kauf. Jübel a. Leipzig, Dirichfeld a. Berlin, Grimm a. Grimnitzschau und Fromm a. Magdeburg. Fr. Rentant Thomas mit Gemahlin a. Kreuznach. Fr. Referendar Kammacher a. Berlin.

Goldener Ring. Fr. Oberfeuercontr. Becker a. Eisleben. Die Frn. Schlächtermstr. Zimmer u. cand. med. Hennig a. Berlin. Fr. Schneidermstr. Bernstein mit Sohn a. Chemnitz. Fr. Jäger Fest a. Rosleben. Fr. Buchhändler Reinhold a. Leipzig. Fr. Lehrer Müller a. Düsseldorf. Die Frn. Kauf. Steinthal und Deltus a. Berlin.

Goldener Löwe. Die Frn. Kauf. Jgel a. Bernhardsheim u. Löschner a. Magdeburg. Fr. Pastor Tischmeyer a. Wippra.

Stadt Hamburg. Fr. Rittergutsbes. Baron v. Arnstedt a. Schlesien. Fr. Particulier Döller a. Berlin. Fr. Intendant Saalfeld a. Braunschweig. Die Frn. Kauf. Stolpe und Degner a. Leipzig, Eisengrütter a. Cassel, Meyer und Friedländer a. Berlin, Ismer a. Schönberg, Freimann a. Kiegnitz und Herrmann a. Nordhausen.

Wentz's Hotel. Die Frn. Colleg.-Rath v. Kühlewein mit Sohn und Senator Burckhard a. Rostock. Fr. Particul. Rey a. Berlin. Fr. cand. theol. Schmidt a. Rosla. Fr. Lehrer Segelsknopf a. Bremen. Fr. Prediger Rantisch a. Königs-

berg. Hr. Messor Steinbach a. Pflzen. Die Hrn. Kauf. Barthels a. Bernigerode, Hermes a. Leipzig, Müller a. Magdeburg, Hoffmann a. Sebnitz, Ulfelder a. Bamberg, Schulze und Beder a. Berlin.
Goldene Rose: Hr. Obrist. u. Command. v. Salisch a. Camburg. Die Hrn. Kauf. Mühlmann a. Nordhausen und Holt a. Hannover.
Zum blauen Hocht. Die Hrn. Fabrikant. Senge a. Neustadt und Hennig a. Walddorf. Die Hrn. stud. Meze und Ingenieur Kaiser a. Eisleben.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 134ten Königlich Klassen-Lotterie fiel

1 Gewinn von 4000 Thlr. auf Nr. 38,730 und
 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 34,539.
 2 Gewinne zu 600 Thlr. fielen auf Nr. 63,848 und 81,607.
 3 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 14,697 30,430 und 80,653 und
 5 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 21,492 41,238 56,720 71,361 und 76,912.

Berlin, den 8. August 1866.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgeber: Prof. Dr. Hersberg.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Polizei-Verordnung.

Angeichts der in hiesiger Stadt ausgebrochenen Cholera wird hierdurch auf Grund der §§. 5 und 6 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, nach Verathung mit dem hiesigen Magistrate, Folgendes verordnet:

§. 1.

Jeder Eigenthümer und Vicewirth eines Grundstücks, auf welchem sich Abtritte, Dünger- und Sentgruben, Schlammfänge und übelriechende Gassen, Gräben und Kanäle befinden, hat dieselben **nicht bloß vor** und **nach** stattfindender **Ausräumung** mit geeignetem Desinfections-materiale zu desinfectiren, **sondern fortwährend** in gehörig desinfectirtem Zustande zu erhalten.

§. 2.

Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Geldbuße bis zu 3 \mathcal{R} oder verhältnismäßiger Gefängnißstrafe geahndet.

Außerdem wird von den Säumigen der Kostenbetrag der polizeilich angeordneten Desinfection executivisch eingezogen werden.

Halle, den 8. August 1866. **Die Polizei-Verwaltung.**
 Der Oberbürgermeister
 v. Boß.

Bekanntmachung.

Je mehr in jetziger schweren, durch den Ausbruch der Cholera noch schwerer gewordenen Zeit die Thätigkeit der Communal- und Polizei-Verwaltung in Anspruch genommen ist, um so dankenswerther ist die Beihülfe anzuerkennen, welche derselben Seitens der hiesigen Einwohnerschaft und der aus dieser hervorgegangenen Privat-Hülfsvereine entgegengebracht wird.

Von diesem Standpunkte aus heißen wir auch den neugebildeten **Cholera-Hülfsverein** willkommen und machen das Publikum hiermit auf seine Wirksamkeit mit dem Wunsche aufmerksam, ihn nach Mäßigkeit darin beizustehen.

Von diesem Standpunkte aus heißen wir auch den neugebildeten **Cholera-Hülfsverein** willkommen und machen das Publikum hiermit auf seine Wirksamkeit mit dem Wunsche aufmerksam, ihn nach Mäßigkeit darin beizustehen.

Insbefondere fordern wir alle Hausbesitzer auf, bezüglich der Desinfection der Abtritte, Düngergruben und ähnlicher übelriechenden Anlagen dem Rathe und den Anordnungen derjenigen Herren Folge zu leisten, welche sich die Ueberwachung dieses Zweiges der Sanitätspolizei zur freiwilligen Aufgabe gemacht haben und in der Bekanntmachung vom 7. d. Mts. (Nr. 182 des Tageblatts) namentlich aufgeführt sind. — Polizeilicherselbst wird auf ihr Urtheil über Nothwendigkeit oder Mangelhaftigkeit der Desinfection unbedingt Gewicht gelegt und darauf hin, gegen die Säumigen und Rentiten nach Maafgabe der Polizei-Verordnung vom heutigen Tage (s. das.) vorgegangen werden. — Bei bescheimigter Armut wird die Stadtkasse die Kosten der Desinfection übernehmen.

Halle, den 8. August 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Oberbürgermeister
 v. Boß.

Den Aufsichtsbeamten des Stadtgottesackers und des neuen Friedhofs, welche bisher den Titel „Totengräber“ führten, haben wir die amtliche Bezeichnung „**Aufseher des Stadtgottesackers**“, beziehungsweise **des neuen Friedhofes**“ beigelegt.

Halle, den 7. August 1866.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen verwundeten und kranken Soldaten, welche sich in hiesiger Stadt in Privatpflege befinden, haben sich Behufs ärztlicher Untersuchung **am Freitag den 10. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr** in der **Kaserne** in der Rathhausgasse hier selbst einzufinden.

Halle, den 8. August 1866.

Garnison-Commando.

(gez.) von Rango.

Bekanntmachungen.

Sonnabend den 11. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr sollen auf dem Hofe des neuen Garnison-Lazareths hier selbst einige alte eiserne Defen, sowie eine Partie alter Bretter und Hölzer öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Driesemann, Baumeister.

Lebens-Erfrischer, Nervenstärker, Flüssigkeitszerstärker zur Luft-Reinigung in Wohn-, Schlaf- und Krankenzimmern, von 2 1/2 \mathcal{R} sind neu eingetroffen bei
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 42.

Eisenvitriol, à U. 8 \mathcal{H} ,

bei Entnahme von 1/8 Etr. billiger,
Eisenvitriol-Auflösung, à Quart 3 \mathcal{H} ,
 bei **F. A. S. Walter, Herrenstraße 3.**

Neue eichene Kommoden à 7 \mathcal{R} , drgl. ovale br. Tischje à 8 \mathcal{R} , 1/2 Dgd. birf. Stühle zu 6 \mathcal{R} , Spiegel verkauft **H. Küßling, Moritzkirchhof 10.**

Kupfer, Messing, Zinn, alt, zu höchstem Preis gekauft
Herrenstraße 11.

Ein neues massives Haus, romantisch und schön gelegen, mit Einfahrt, Stallung, Washhaus und hübschem Garten, ist mit 1000 bis 2000 \mathcal{R} Anzahlung zu verkaufen durch
Jeuner, Töpferplan 2.

Sonnabend **Braunbier** in der Dampfbierbrauerei von

Hermann Nauchfuß,
 gr. Brauhausgasse.

Fette Limburger und Baiersche Sahnkäse à Stück 5 und 6 \mathcal{H} erbielt frische Sendung
Volke.

200 \mathcal{R} auf Stadthypothek werden sogleich gesucht durch **G. Martinus, alter Markt 34.**

Arbeiter, welche Militair-Stiefeln gut zu arbeiten verstehen, wünsche ich zu beschäftigen.

A. Pabst, Schuhmachermeister.
 Ein tüchtiger Gelbgießer findet dauernde Beschäftigung bei
F. Zimmermann,
 Magdeburger Chaussee 11.

Schriftliche Arbeiten jeder Gattung fertigt sachgemäß
 der Sekr. **Bleeser, fl. Sandberg 6.**

Möbelarbeiter gesucht gr. Märkerstraße 5.

Gesucht werden einige zuverlässige Leute zum Accorbdreschen
 in Diemitz 2. **M. Köcke.**

Zwei ordentliche Drescher finden noch dauernde Beschäftigung
 Kellnergasse 1.

Eine Frau wünscht Beschäftigung im Plätten zu übernehmen
 fl. Ulrichsstraße 28.

Ein anst. Mädchen von außerhalb mit guten Zeugnissen sucht bis den 15. noch eine annehmbare Stelle. Zu erst. gr. Brauhausg. 3, 2 Tr.

Ein Mädchen für Küche und Haus, Mitte der zwanziger Jahre, welche gute Atteste besitzt, findet zum **15. d. Mts.** einen guten Dienst
 Dachritzgasse 14, 1 Tr.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zum 1. October Dienst
 Spiegelgasse 12.

Carl Dettenborn's

allgemein als die größten anerkannte

beide Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazine,

in Halle a. d. S., grosse Märkerstrasse Nr. 24 und Kuhgasse Nr. 1,
empfehlen die reichhaltigste und schönste Auswahl modern und dauerhaft gearbeiteter Möbel in allen
nur bekannten Holzarten, von der einfachsten bis zur elegantesten Arbeit.

Bei billigster Bedienung und Leistung von Garantie werden auch Möbel auf festgestellte
Abschlagszahlungen verabfolgt.

Carl Dettenborn.

Matjes-Seringe, 4, 5 und 6 Pf. pro Stück, feinste Isländer Seringe, 12 und 15 Pf. pro Stück, bei

C. Müller, am Markt.

Das Hemdenknopf- und Nadelwaaren-Lager

von **L. Rawiel** aus Dessau

empfiehlt zu dem bevorstehenden Markte wie immer seine reellen und billigen Waaren, als: Stecknadeln 1 Loth von 6 $\frac{1}{2}$ an; Haarnadeln, lackirte, glatte, 1 Packet 6 $\frac{1}{2}$; schwarze Hefel und Schlingen 1 Packet (144 St.) 10 $\frac{1}{2}$; starke Silberheftel (144 St.) 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; echte blauöhrige Nähadeln, gute Qualität, 100 St. sort. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, sowie Stopf- u. Stricknadeln; alle Sorten Stiefelbänder, einfache und doppelte, 1 Dg. von 1 bis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; Hemdenknöpfe u. Porzellanknöpfe, 3 Dg. von 6 $\frac{1}{2}$ an; große Eisengarnarten 1 Dg. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; echten Hanfzwirn, sehr feste Waare, im Einzelnen u. Ganzen; leinene weiße Bänder; leinene Häkellüge; Rollenzwirn; Häkeltarn auf Knäueln; blaues Schürzenband; wollene Kleiderchnuren; schwarze wollene Einfaßborten; Patent-Haken zum Kleideraufnehmen; Sicherheitsnadeln in allen Größen; schwarze Knopfnadeln, 1 Dg. 6 $\frac{1}{2}$; leinene und wollene Corsettbänder; Strumpfbänder; Manschettentöpfe; Zeichngarn u. dgl. m.

Stand: an der Firma kenntlich.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

F. J. Nell, Nadlermeister aus Merseburg,

früher **F. K. Panhans,**

empfiehlt zu dem bevorstehenden Glauchaer Markt, als sehr billig und gut Stecknadeln 1 Loth von 6 $\frac{1}{2}$ an, Haarnadeln glatte und lackirte, gebogene 1 Pack 6 $\frac{1}{2}$, schwarze Haken und Dosen (144 St.) 10 $\frac{1}{2}$, Silberheftel, starke 144 St. 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, gute blauöhr. Nähadeln, sort. 100 St. 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, auch Stopf- und Stricknadeln, ächten Prima-Hanfzwirn, ächr leinenes Zwirnband, weißes, große Eisengarnarten, Sicherheitsnadeln, schwarze Knopfnadeln, Zeichngarn, alle Sorten Stiefelbänder, doppelte, den seidenen ähnlich, 1 Dg. von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bis 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$; Hemdenknöpfe und Porzellanknöpfe 3 Dg. von 6 $\frac{1}{2}$ an, sowie noch viele andere Artikel.

Stand: **Hospitalplatz**, vis-à-vis dem **Zuckersiederei-Gebäude** und an der Firma kenntlich.

Gambrinus empfing eine neue vortreffliche Sorte Bier, welches wegen seines Gehaltes und seiner Reinheit jedem für seine Gesundheit Besorgten empfohlen wird.

Zu vermietben neue Promenade (Moritzwinger 8) 2 St., 3 K., Küche u. Zubehör.

Zu vermietben gr. Ulrichsstraße 2 Läden mit Familienwohnungen. Näheres bei **Modler**, Moritzwinger 8.

Zu vermietben St. u. K. gr. Steinstraße 26.

Zu vermietben sind per Michaelis gr. Steinstr. 17 mehrere große und kleine Hofwohnungen. Näheres bei **W. Eriest**, Königsstr. 26.

Zu vermietben ist eine Wohnung an kinderlose Leute für 85 $\frac{1}{2}$ Rannische Straße 17.

Zu beziehen ist zum 1. October Stube und Kammer an 1 oder 2 stille Leute

Mittelwache 13.

Zu beziehen ist 1. Oct. ein bequemer Laden nebst Wohnung und ein gr. Keller Schmeerstr. 20.

Zu vermietben ist eine kleine Stube an eine Person **Brunoswarte 13.**

Zu beziehen ist 1. Oct. ein freundl. Logis von 2 St., 2 K., Küche, verschließb. Entrée und Zubehör für 1 einz. Dame alter Markt 35.

Zu vermietben ist ein freundl. Mittellogis von 2 Stuben zc. **Fischerplan 3.**

Möbl. Zimmer sof. zu bez. **K. Wallstraße 2.**

Zu vermietben ist eine freundlich möblirte Stube **Martinsgasse 4, 1 Tr.**

Anständige Schlafstellen offen. Zu erfragen **Frankensstraße 5, in der Restauration.**

Anst. Schlafstelle offen **an der Halle 15.**

Verloren wurde vor dem Hamstertore eine graue Jacke und eine blaue Schürze. A zu geben **Schützengasse 15.**

Entlaufen ist seit vorigen Sonnabend ein brauner Jagdhund, englische Race. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. **Siebichenstein. J. S. Nabe.**

Verloren ein goldenes Medaillon. Gegen gute Bel. abzug. **Rittergasse 10, part.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich wieder vom Militär entlassen bin.

H. Fischer, Dachdeckermeister, **Kl. Brauhausgasse 20.**

Wir fühlen uns gerungen, allen Theilnehmern für die uns bewiesene herzliche Theilnahme beim Begräbnisse unseres Gatten und Vaters **Chr. Dannenberg** unseren herzlichsten Dank hierdurch auszusprechen.

Halle, den 8. August 1866.

Die Hinterbliebenen.

Dank.

Herzlichen Dank dem Herrn Röhrenmeister **Gäde**, dessen edle Theilnahme meinen verstorbenen Mann noch im Tode ehrete; herzlichsten Dank dem löblichen Zimmergewerk, welches ihn zur Ruhestätte geleitete; abermals meinen Dank seinen Geschwistern wie seinen Kameraden für die schöne Ausschmückung seines Sarges. Gott möge Jedem vor solchem Schlage bewahren.

Halle, den 9. August 1866.

Die trauernde Wittve **C. Naue** geb. **Kittelmann** nebst ihren 5 unerzogenen Kindern.

Familien-Nachrichten.

Heute früh 3 Uhr starb plötzlich und unerwartet unsere theure Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, **Christiane Wachsmuth**, nachdem am 7. d. ihr kleiner Nefse **Hermann Bock** im Tode voranging.

Um stillen Beileid bitten

die Hinterbliebenen.

Halle, am 9. August 1866.

Nach längeren schweren Leiden starb heute Mittag unser lieber Sohn und Bruder **Otto Gaudig** im 28. Jahre seines Lebens. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Die Hinterbliebenen.

Halle, den 8. August 1866.

Todes-Anzeige.

Heute früh $\frac{1}{2}$ 5 Uhr entschlief nach längeren Leiden unsere gute Tochter und Schwester **Clara** an der Lungen tuberculose in einem Alter von 22 Jahren 3 Monaten.

Um stillen Beileid bittet

die trauernde Familie Wandermann.

Halle, den 9. August 1866.